



# Landkreis Börde

INFO für Presse / Rundfunk / Fernsehen

---

<b>Pressesprecher:</b>	Uwe Baumgart
<b>Anschrift:</b>	Gerikestraße 104 39340 Haldensleben
<b>Telefon:</b>	+49 3904 7240-1204
<b>Telefax:</b>	+49 3904 7240-1270
<b>E-Mail</b>	pressestelle@boerdekreis.de

---

**Mitteilungsnummer:** 010

**Datum:** 7. Februar 2008

## **Post an den Landkreis Börde mit Adresszusatz Amts- oder Sachgebietsbezeichnung versehen**

Um unnötige Zeitverluste bei der Bearbeitung von Eingangspost zu vermeiden, sollten postalische Sendungen an den Landkreis Börde immer nach dem allgemeinen Empfänger mit einem Adresszusatz, der die Amts- oder Sachgebietsbezeichnung beinhaltet, versehen werden. Ist sogar der Bearbeiter mit Namen bekannt, ist es hilfreich, wenn auch dieser auf dem Briefumschlag vermerkt wird.

Gerade nach der im vergangenen Jahr vollzogenen Kreisgebietsreform, seit der der Landkreis Börde nun an drei Orten, nämlich in Haldensleben, Oschersleben und Wolmirstedt Verwaltungsgebäude betreibt, ist es, um unnötige Zeitverluste zu vermeiden, wichtig, dass Post an den Landkreis Börde mit einem möglichst genauen Empfängerzusatz versehen wird.

So bekannt sind Adresszusätze wie die Bezeichnung des Amtes, des Sachgebietes oder sogar des Namens des Sachbearbeiters in der hausinternen Postbearbeitung hilfreich.

„Wir stellen immer wieder fest, dass es bei der Bearbeitung von Eingangspost, die nur allgemein an den Landkreis Börde adressiert wird, zu unnötigen Zeitverlusten kommt, da diese Post zunächst gesichtet werden muss, bevor sie an das fachlich zuständige Amt geht“, erklärt Kreispressesprecher Uwe Baumgart. „Diese Zwischenstation kann der Absender vermeiden, indem auf dem Briefumschlag zum Beispiel der Adresszusatz „Ordnungsamt“ vermerkt wird. Dieses Amt sitzt in Wolmirstedt und erhält diese Eingangspost ohne gesichtet zu werden durch einen Kurier, der die Post täglich zwischen den Verwaltungsstandorten Haldensleben, Oschersleben und Wolmirstedt verteilt.“

Mit einigem Unverständnis merkt Uwe Baumgart an: „dass es auch große Behörden mit vielen Mitarbeitern, die sicherlich die gleichen Probleme wie wir kennen, gibt, die diese Kleinigkeit, die im täglichen Geschäftsgebahren so hilfreich sein kann, nicht beachten. Abschließend gibt der Pressesprecher zu bedenken: „je schneller eine postalische Sendung beim zuständigen Bearbeiter auf dem Tisch landet, desto zügiger wird auch das Anliegen bearbeitet.“